

Protokoll der Gemeinderatssitzung

2. Sitzung 2021	Montag, 1. März 2021, 20.00 Uhr per Videokonferenz
Beginn:	20.00 Uhr
Schluss:	21.45 Uhr
Vorsitz:	Hans-Peter Berger, Gemeindepräsident
Protokoll:	Chiara Sterki, Protokollführerin
Anwesende:	Thomas Anderegg, Urs W. Flück, Ivan Flury, Daniel Hürlimann, Sandra Marti, Barbara Obrecht Steiner, Gisela Schultis, Benjamin Sigrist, Kurt Kohl (Gemeindeverwalter)
Gäste:	André Hess, Bürgergemeinde Langendorf (Traktandum 2) Urs Zaugg, Bauverwalter (Traktandum 2 und 3) Bettina Börner, Präsidentin Jugendkommission (Traktandum 3)
Entschuldigungen:	Christoph Loser
Presse:	Hans Peter Schläfli, Solothurner Zeitung
Traktanden:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 1 vom 1. Februar 2021 2. Antrag Bürgergemeinde: Genehmigung öffentliche Auflage provisorischer Beitragsplan Erschliessung Frischwasserringleitung Heissacker Nord 3. Antrag Ressort Jugend: Raumvermietungskonzept Jugendtreff 4. Agglomerationsprogramm Solothurn 4. Generation: Vereinbarung 5. Auflösung Verein Mittagstisch 6. Demission von Rita Schraner als Mitglied der Umweltschutzkommission per Ende Legislatur 2017-2021 7. Informationen zur Schulraumerweiterung 8. Informationen aus den Ressorts 9. Mitteilungen und Verschiedenes

1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 1 vom 1. Februar 2021

Das Protokoll wird mit einer Ergänzung von Thomas Anderegg, welche direkt am Originalprotokoll vorgenommen wird, einstimmig genehmigt.

2. Antrag Bürgergemeinde: Genehmigung öffentliche Auflage provisorischer Beitragsplan Erschliessung Frischwasserringleitung Heissacker Nord

Ausgangslage:

An der Gemeinderatssitzung vom 1. Februar 2021 hat die Einwohnergemeinde das Bauprojekt Erschliessung Heissackerweg Nord beschlossen und die Bauverwaltung mit der Durchführung des Genehmigungsverfahrens beauftragt.

Die Bürgergemeinde Langendorf hat gemäss der rechtsgültigen, generellen Wasserversorgungsplanung GWP vom 18.06.2012 (RRB 1195) im betroffenen Bereich die Auflage, eine Wasserleitung DN 200 mm, welche für den Wassertransport vom Pumpwerk Steinsäge zum Reservoir Heissacker dient, zu erstellen.

Aufgrund der durch die Einwohnergemeinde Langendorf erwähnten Realisierung der "Erschliessung Heissackerweg Nord" ist es vernünftig, gleichzeitig auch die Transportleitung DN 200 "Pumpwerk Steinsäge zum Reservoir Heissacker" zu erstellen und damit die gesamte Transportleitung zu vervollständigen.

André Hess, Verwalter der Bürgergemeinde Langendorf stellt die geplante Frischwassererschliessung Heissackerweg Nord vor und der Bauverwalter ergänzt die Beweggründe für die Erschliessung.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Das Bauprojekt „Frischwassererschliessung Heissackerweg Nord“ der Bürgergemeinde Langendorf wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Der provisorische Erschliessungsplan und die provisorische Beitragsberechnung der Bürgergemeinde werden zusammen mit dem Erschliessungsplan Heissacker Nord der Einwohnergemeinde aufgelegt.

3. Antrag Ressort Jugend: Raumvermietungskonzept Jugendtreff

Ausgangslage:

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Die offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zur Selbständigkeit. Dabei setzt sie sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche im Gemeinwesen partnerschaftlich integriert sind, sich wohl fühlen und an den Prozessen unserer Gesellschaft mitwirken. Dieses Verständnis der offenen Kinder- und Jugendarbeit des Dachverbandes offene Jugendarbeit Schweiz (DOJ) bildet die Grundlage für die Kinder- und Jugendarbeit Langendorf.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit Langendorf hat den Auftrag Jugendliche zu begleiten, sie bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben zu unterstützen und sie in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen zu fördern. Die Kinder- und Jugendarbeit orientiert sich an den Grundprinzipien der Partizipation und Niederschwelligkeit. Sie ist bestrebt Jugendlichen aktive Mitsprache und Mitgestaltung ihres Freiraums zu ermöglichen, um so ihre Autonomie und Selbstbestimmung zu stärken und zu fördern und sie dabei zu unterstützen ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Räume, welche von Jugendlichen ihren Bedürfnissen entsprechend genutzt, gestaltet und gegebenenfalls verwaltet werden können, sind ein wichtiger Bestandteil für die Entwicklung einer gesunden Identität. Durch verschiedene Nutzungsmöglichkeiten des Jugendtreffs Langendorf, können Jugendliche und junge Erwachsene von der Kinder- und Jugendarbeit Langendorf auf dem Weg zu selbständigen Personen unterstützt werden. Mit dem Fokus auf die Jugendförderung wird ihnen die Möglichkeit geboten sich Kompetenzen wie Selbständigkeit, Organisationsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein anzueignen.

Im Jugendtreff Langendorf sind ein Jugend- und ein Werkraum vorhanden, welche über eigene Regeln und Nutzungsbedingungen verfügen.

Mit diesem Nutzungskonzept werden die Organisation und Koordination der beiden Nutzungen und die administrativen Abläufe geregelt.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Bettina Börner, Präsidentin Jugendkommission ergänzt die Gründe für das neuerstellte Raumvermietungskonzept.

Barbara Obrecht äussert, dass das Konzept innerhalb der Fraktion eher kritisch beurteilt wird.

Benjamin Sigrist ergänzt, dass eine Sorge zwischen lokalen und auswärtigen Jugendlichen besteht, welche den Raum mieten können. Das Bedürfnis kam von ortsansässigen Jugendlichen, weshalb nicht ein Angebot für Auswärtige geschaffen werden muss. Die Fraktion befürchtet zudem, dass Arbeiten beim Schulhausabwart oder der Verwaltung anfallen werden. Die Verwaltung soll entlastet und nicht belastet werden.

Der Gemeindepräsident fragt nach, wie die Regelung beim Nutzen des Raumes von auswärtigen Jugendlichen aussieht und wer die Übergabe regelt? Gemäss Bettina können nur Jugendliche aus dem GESLOR-Kreis den Raum mieten und den Vertrag unterschreiben. Oftmals haben die Jugendlichen aber Freunde aus Nachbardörfern. Die Anlässe sollen in kleinem Rahmen stattfinden und beobachtet werden. Aufgrund der Coronakrise werden aktuell keine Anlässe stattfinden. Die Nachfrage kann erst zu einem späteren Zeitpunkt beurteilt werden. Urs Flück ergänzt, dass die Übergabe detailliert im Konzept geregelt ist.

Barbara Obrecht macht darauf aufmerksam, dass gemäss Konzept auch auswärtige Jugendliche den Raum mieten können. Das sollte korrigiert werden. Sonst befürchtet sie, dass die Vermietung ein Ausmass annehmen wird, dass nicht mehr kontrollierbar ist. Es ist nicht Aufgabe der Gemeinde, Infrastruktur für Auswärtige instand zu halten.

Thomas Anderegg teilt mit, dass der Standort des Jugendtreffs bereits früher wegen Lärmbelästigungen zu Diskussionen in der Nachbarschaft geführt hat. Es liegt nicht an der Gemeinde, solche Angebote zu fördern. So wie es ist, soll es bleiben.

Gisela Schultis begrüsst die Vermietung des Raumes und das Konzept. Sie gibt zu Protokoll, dass sie ebenfalls etwas Mühe mit dem Standort hat. Die Anwohner seien nicht zu beneiden. Weiter möchte sie wissen, was mit den Einnahmen aus der Vermietung passiert. Gemäss Bettina Börner werden die Erträge zur Deckung der Ausgaben genutzt.

Betreffend Lärmbelästigung in den warmen Sommermonaten hat auch Daniel Hürlimann bedenken. Das Gebäude ist zudem aus Holz. Das kann schnell gefährlich werden. Der Jugendtreff verfügt über keine Sanitäreinrichtungen. Die Toiletten müssten im Schulhaus benützt werden.

Ivan Flury fände es schade, wenn dieses Konzept abgelehnt wird. Die Jugendkommission hat sich Mühe gegeben mit der Erarbeitung des Reglementes. Die Arbeit soll mit der Zustimmung wertgeschätzt werden. Eine Testphase für die Vermietung wäre angebracht.

Urs Zaugg fände ein reduziertes Konzept ebenfalls angebracht.

Barbara Obrecht schlägt vor, zuerst eine Testphase mit GESLOR-Jugendlichen zu starten und anschliessend einen definitiven Beschluss zu fassen.

Gisela Schultis findet, dem Konzept sollte eine Chance gegeben werden. Bei Reklamationen soll jedoch sofort gehandelt werden.

Gemäss Gemeindepräsident benötigen die Jugendlichen einen Raum, in dem sie kreativ wirken und Verantwortung übernehmen können. Er findet eine Testphase ebenfalls sinnvoll und stellt deshalb folgende Anträge gegenüber:

Antrag 1: Der Jugendraum wird nicht zur Vermietung angeboten. **3 JA**

Antrag 2: Die Vermietung wird auf Jugendliche und Erwachsene aus dem GESLOR-Raum beschränkt und eine Testphase für das Jahr 2021 definiert. **6 JA**

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst mit 6 JA zu 3 NEIN:

1. Der Gemeinderat nimmt das Raumnutzungskonzept Jugendtreff Langendorf mit den Beilagen sowie den Bedenken und Hinweisen der Gemeinderatsmitglieder zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat erlaubt der Offenen Jugendarbeit Langendorf den Jugendtreff gemäss dem Raumnutzungskonzept in Eigenregie zu vermieten und für weitere Nutzungen freizugeben.
3. Es gilt eine Testphase für das Jahr 2021. In dieser Testphase gilt die maximal 2-malige Vermietung pro Monat ausschliesslich für Jugendliche des Schulkreises GESLOR.
4. Die besprochenen Änderungen/Ergänzungen fliessen in das Konzept ein.

4. Agglomerationsprogramm Solothurn 4.te Generation: Vereinbarung

Ausgangslage:

Am 14.12.2020 hat sich der Gemeinderat im Rahmen der Behördenvernehmlassung zum Agglomerationsprogramm Solothurn 4te Generation geäussert. Dabei hat er sich mit den beiden geplanten Massnahmen auf dem Gemeindegebiet Langendorf befasst.

Der Bund fordert für die Massnahmen, welche via Agglomerationsprogramme eingegeben werden, von den zuständigen Stellen eine Bestätigung (Beilage1). Für die kommunalen Projekte wird von den Gemeinderäten eine Bestätigung verlangt, dass diese, soweit sie in deren Kompetenz stehen, vorangetrieben und umgesetzt werden (siehe Beilage 2).

S 430.5 Langendorf, Delta-Areal

Diese Siedlungsmassnahme zeigt auf, dass in der Agglomeration Solothurn Bemühungen zu Umnutzungen und innerer Verdichtung unternommen werden. Für die Beurteilung und Bewertung durch den Bund sind das wichtige und wertvolle Massnahmen.

Langsamverkehrsverbindung Delta-Areal – Bahnhof BLS – Migros (Massnahme V-LV 402):

Im Verlauf der letzten Monate haben sich Vertreter der Gemeinde (Mitglieder der PK, BK und Gemeindepräsidium), der BLS und des Delta-Areals intensiv mit der sogenannten Bestvariante Sanierung BLS-Bahnhof auseinandergesetzt. Lange Zeit war offen, ob die Gleisanlage ein- oder zweigleisig angelegt wird. Nun ist klar, dass im Bereich des Bahnhofes eine zweigleisige Anlage gebaut wird (Beilage 3). Das hilft uns, denn die BLS muss wegen der Zweigleisigkeit eine Personenunterführung bauen und finanziert so die geplante LV-Verbindung mit. Im Weiteren wurde die Weiterführung der LV-Verbindung Richtung Süden und Norden geprüft und planerisch so weit vorangetrieben, dass möglichst ein grosser Perimeter in das Agglo-Programm aufgenommen werden kann. So können bereits diskutierte Massnahmen zur Erhöhung der Schulwegsicherheit auf dem Gemeindegebiet durch das Agglo-Programm profitieren.

Kosten:

Die Gesamtkosten für das Projekt inkl. Personenunterführung betragen CHF 2.2 Mio. Gemäss Kostenschätzung (Beilage 4) liegen die Kosten der LV-Massnahmen auf dem Gemeindegebiet bei CHF 1.2 Mio. (exkl. Personenunterführung). Davon werden via Agglomerationsfonds 35% oder rund CHF 0.4 Mio. übernommen. Durch die ausgehandelte Mehrwertabschöpfung mit dem Delta-Areal (CHF 550'000) verbleiben Kosten von rund CHF 250'000. Dafür muss ein Kostenverteiler zwischen der Gemeinde, dem Kanton und evtl. der Migros gefunden werden. Ich gehe davon aus, dass bei der Gemeinde ein Betrag von unter CHF 100'000 verbleiben wird. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die LV-Massnahme ‚Ab-

schnitt Dorfplatz' im Gemeinderat bereits unter dem Aspekt der Schulwegsicherheit diskutiert wurde. Diese Massnahme profitiert nun vom Agglo-Programm.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Thomas Anderegg äussert, dass er die Pläne sehr gut findet. Er möchte jedoch, dass an der Bellacherstrasse – Bereich Aldi – ein Fussgängerstreifen ODER eine Insel hinkommt. Beides zusammen wäre übertrieben.

Gemäss Benjamin Sigrist sind bereits drei Fussgängerstreifen vorhanden. Er möchte wissen, ob dies nur ein Vorschlag oder bereits die Massnahme ist? Gemäss Ivan Flury ist der Fussgängerstreifen in Prüfung und noch nicht definitiv bestimmt. Der Gemeindepräsident ergänzt, dass im Rahmen des Projektfortschrittes generelle Änderungen und Anpassungen möglich sind.

Thomas Anderegg ist der Meinung, dass die möglichen Entwicklungen im Trittbachareal bereits jetzt in die Überlegungen einfließen sollen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der Gemeinderat stimmt der Vereinbarung zur Umsetzung der Massnahmen Agglomerationsprogramm Solothurn 4te Generation
 - V-LV 402 Langendorf: LV-Verbindung Delta-Areal - Bahnhof BLS - Migros (A-Horizont)
 - S 430.5 Langendorf: Delta-Areal gemäss Anhang 2 zu.

2. Auflösung Verein Mittagstisch

Ausgangslage:

Mit dem gemeinderätlichen Entscheid zur Integration der familienergänzenden Tagesstrukturen in die Gemeindestrukturen war naheliegend, dass der Verein Mittagstisch seine Daseinsberechtigung auf den Sommer 2020 hin einbüsst. Das Zurückfahren des Mittagstisches im letzten Kalenderjahr gestaltete sich dann als äusserst schwierig. Einerseits sollte das Angebot bis zu den Sommerferien gewährleistet werden und andererseits sorgte in dieser Zeit Covid-19 für zusätzliche Herausforderungen.

Dank der proaktiven Kommunikation des Vereins Mittagstisch gegenüber der Gemeindeverwaltung, war die Gemeinde über den sich abzeichnenden Betriebsmehraufwand des Mittagstisches, aufgrund zusätzlicher Personalkosten und reduzierter Inanspruchnahme der Leistungen, frühzeitig informiert. Bereits im Mai hatte der Vorstand des Vereins eine Hochrechnung vorgelegt, aus der ein Mehraufwand von ca. CHF 6'000.00 beziffert wurde. Um den Betrieb und die Liquidität bis zur Übernahme durch die Gemeinde garantieren zu können, hat die Verwaltung im 2020 in drei Tranchen total CHF 17'000.00 an Unterstützungsbeiträgen an den Verein Mittagstisch ausgerichtet – budgetiert waren in Unkenntnis der notwendigen Höhe deren CHF 10'500.00.

Am 25. Januar 2021 fand nun die Auflösungsversammlung des Vereins Mittagstisch statt (siehe beiliegendes Protokoll). Dabei wurde protokollarisch festgehalten, dass – nach Ausgleich der Gewinn- u. Verlustrechnung – das verbleibende Vereinsvermögen von CHF 756.97 an die Gemeinde überwiesen worden ist (siehe Revisorenbericht u. Konto 5450.3636.00).

Nach Berücksichtigung des Betrages von CHF 756.97 weist das Konto 5450.3636.00 (Defizitgarantie Mittagstisch) einen Aufwandsaldo von CHF 16'243.03 aus. Nach Gegenüberstellung mit dem bewilligten Kredit von CHF 10'500.00 für das Jahr 2020 resultiert somit eine Kreditüberschreitung von CHF 5'743.03. Da die Gemeinde in der Bilanz noch über den Fonds Mittagstisch (Konto Nr. 20910.04 mit einem Betrag von CHF 9'192.85) verfügt, ist die

Verwaltung der Meinung, dass damit die Kreditüberschreitung in der Erfolgsrechnung ausgeglichen und der Restbetrag (CHF 3'449.82) – angesichts des nicht mehr allzu hohen Saldos – einmalig den gemeindeeigenen Tagesstrukturen gutschrieben werden sollte. Somit wäre auch gleichzeitig der Fonds Mittagstisch per Bilanzstichtag 31.12.2020 aufgelöst und es würde in der Bilanz kein Anhängsel mitgezogen, welches früher oder später trotzdem aufgelöst werden müsste.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Benjamin Sigrist möchte an dieser Stelle einen grossen Dank der Familie Maselli aussprechen. Barbara Obrecht spricht ebenfalls ein grosses Kompliment an das Auflösungskomitee aus. Dieses hat grosse Arbeit geleistet.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der Gemeinderat der Einwohnergemeinde Langendorf nimmt von der Auflösung des Vereins Mittagstisch Kenntnis und dankt den Verantwortlichen für die jahrelange Unterstützungsarbeit im Bereich familienergänzende Kinderbetreuung.
2. Die Kreditüberschreitung pro 2020 auf Konto 5450.3636.00 (Beiträge Verein Mittagstisch) von CHF 5'743.03 wird durch Entnahme aus dem Fonds für Mittagstisch (Konto 20910.04) gedeckt.
3. Der Restsaldo des Kontos 20910.04 (Fonds für Mittagstisch) in der Höhe von CHF 3'449.82 wird dem Erfolgsrechnungskonto 5451.4501.00 (Auflösung Fonds für Mittagstisch) per Jahresrechnung 2020 gutgeschrieben.

3. Demission von Rita Schraner als Mitglied der Umweltschutzkommission per Ende Legislatur 2017-2021

Ausgangslage:

Mit Schreiben vom 1. Februar 2021 gibt Rita Schraner ihre Demission als Mitglied der Umweltschutzkommission per Ende Legislatur 2021 bekannt.

Eintreten:

Einstimmig

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die Demission von Rita Schraner als Mitglied der Umweltschutzkommission per Ende Legislatur 2017-2021 wird zur Kenntnis genommen. Die geleistete Arbeit wird an dieser Stelle verdankt.

4. Informationen zur Schulraumerweiterung

Der Gemeindepräsident informiert, dass der Bau wie geplant verläuft. Es sind keine Überraschungen aufgetreten. Sobald die Bauten fertig sind, soll ein Einweihungsfest stattfinden.

5. Informationen aus den Ressorts

Ressort Soziales:

Barbara Obrecht weist auf folgende Pendenzen der Verwaltung hin:

- Leistungsvereinbarung mit der Kinderkrippe Sunneschyn gestützt auf den GR-Beschluss vom 29.6.2020.

- Subventionen Schülerhort erstes Halbjahr 2020: Hans-Peter Berger wird einen Besprechungstermin in dieser Sache veranlassen.

Ressort Elektra:

Thomas Anderegg gibt zu Protokoll, dass die Stromkosten für die Bevölkerung durch den Wechsel zur Regioenergie um rund 10 bis 20% gesunken sind.

6. Mitteilungen und Verschiedenes

Benjamin Sigrist:

Im Zirkulationsordner hat er die Statistik der Abfallentsorgung der letzten 16 Jahre gesehen. Die Entwicklung ist sehr spannend. Er würde sich wünschen, dass die relevantesten Punkte in einer Grafik zusammengefasst werden.

Thomas Anderegg wünscht sich das Dokument im Excel Format. Der Gemeindeverwalter wird ihm dieses zustellen.

Barbara Obrecht:

Sie fragt Ivan Flury betreffend Vakanz in der Planungskommission. Gemäss Ivan Flury wurde bereits jemand gefunden. Der Antrag kommt in die nächste GR-Sitzung. Die Fraktion der FDP hat neue Interessenten, welche gerne Kommissionsarbeiten übernehmen würden. Bei Vakanz in den Kommissionen bittet die FDP um Rückmeldung.

Der Gemeindepräsident wird die Kommissionspräsidenten anfragen, ob sich für die neue Legislatur Vakanz abzeichnen. Er wird dies den Parteien rückmelden

In Sachen Trittbachareal erfragt die Eigentümerschaft den Austausch mit der Gemeinde punkto Möglichkeiten der künftigen Nutzung/Überbauung. Barbara Obrecht Steiner weist darauf hin, dass die Fragen zur Entwicklung des Areals in verschiedenster Hinsicht von Wichtigkeit sind und deshalb das weitere Vorgehen im Gemeinderat abgesprochen werden sollte.

An der letzten Sitzung wurde das neue Musikschulreglement genehmigt. Damals kam die Frage auf, wie mit finanziell schlechter gestellten Familien umgegangen wird. Barbara Obrecht hat diese Pende in Rücksprache mit Domenika Senti, Leiterin Sozialdienst Solothurn und Martin Röthlisberger, Leiter Soziale Dienste MUL abgeklärt. Auf der Homepage der Musikschule wird ein Hinweis publiziert, dass man sich in Härtefällen direkt an die Musikschulleiterin wenden kann. Mia Schulz wird in diesen Fällen mit Barbara Obrecht Rücksprache nehmen. Den Eltern sollen anschliessend mögliche Adressen genannt werden, wo um Unterstützung nachgesucht werden kann. Ebenso wird die Musikgrundschullehrerin für die Thematik sensibilisiert. Die Chancengleichheit gebietet es, dass auch Kinder aus einkommensschwachen Familien eine Möglichkeit erhalten, ein Musikinstrument zu spielen.

Weiter fragt sie nach, wie Stand der Dinge beim Thema Frühförderung Deutschunterricht bei unserer Gemeinde ist. Sie weist darauf hin, dass beim Entscheid über die Eingliederung Spielgruppe in die Tagesstrukturen genau an solche Themen gedacht wurden und bitte keine Planungen ohne Involvierung des Ressorts bzw. der Betriebskommission Tagesstrukturen unternommen werden sollen. Der Gemeindepräsident sichert zu, auf die Ressortleiterin bzw. die Kommission zuzukommen und die Informationen/Unterlagen Barbara Obrecht zuzustellen. *(Verweis auf Artikel der Solothurner Zeitung vom 13.11.2020)*

Kurt Kohl:

Auf der Gemeindeverwaltung ist bargeldloses Bezahlen nun möglich. Die Verwaltung nützt das System SumUp. Benjamin Sigrist dankt Kurt Kohl für dieses Dienstleistungsangebot.

Für das Protokoll:

Chiara Sterki
Protokollführerin